

# Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	13
2 Einleitung.....	15
2.1 Fragestellung.....	16
2.2 Forschungsstand.....	17
2.3 Methode, Aufbau und Quellengrundlage.....	20
2.3.1 Der Begriff Landesbewusstsein.....	21
2.3.2 Methodische Prämissen.....	22
2.3.3 Aufbau.....	25
2.4 Das konfliktreiche 15. Jahrhundert Bayerns.....	27
3 Chronisten und Chroniken.....	29
3.1 Andreas von Regensburg.....	30
3.1.1 Die Biografie.....	30
3.1.2 Die Werke des Andreas von Regensburg.....	30
3.1.2.1 Die Papst- und Kaiserchronik.....	31
3.1.2.2 „Compendium de condicione civitatis Ratisponensis et de diversis haereticis“.....	32
3.1.2.3 „Concilium Constantiense“.....	33
3.1.2.4 „Diarium Sexennale“.....	34
3.1.2.5 „Chronica Husitarum“.....	36
3.1.2.6 Der anonyme Aufruf an den fränkischen Adel in der „Chronica Husitarum“.....	38
3.1.2.7 Die Bayerischen Chroniken.....	41
3.1.2.7.1 Andreas von Regensburg und sein Auftraggeber Ludwig der Bärtige.....	43
3.1.2.7.2 Die Bayerischen Chroniken und die Entstehung der Landeschronistik.....	47
3.1.2.8 Die Fortsetzung der Papst- und Kaiserchronik.....	52
3.1.2.9 Die Fortsetzung der Bayerischen Chronik.....	53
3.1.2.10 „Dialogus de haeresi bohemica“.....	54
3.1.2.11 Das Gesamtwerk des Andreas von Regensburg.....	55

3.1.3 Die historiografischen Grundanliegen des Andreas von Regensburg.....	58
3.1.4 Die Selbstdarstellung des Andreas von Regensburg.....	61
3.1.5 Andreas von Regensburg und Regensburg.....	64
3.1.6 Die Dynastie und die bayerischen Herzöge bei Andreas von Regensburg.....	68
3.1.7 Ein bayerisches Landesbewusstsein bei Andreas von Regensburg?.....	75
3.1.8 Exkurs: Andreas von Regensburg und „Natio“.....	79
3.1.9 Fazit.....	81
3.2 Hans Ebran von Wildenberg.....	82
3.2.1 Die Biografie.....	82
3.2.2 Die „Chronik von den Fürsten aus Bayern“.....	83
3.2.2.1 Gliederung, Aufbau und Inhalt.....	83
3.2.2.2 Die Intention Hans Ebrans von Wildenberg.....	86
3.2.2.2.1 Laientum und Frömmigkeit bei Hans Ebran von Wildenberg.....	87
3.2.2.2.2 Hans Ebran von Wildenberg – ein ständischer Geschichtsschreiber?.....	89
3.2.2.2.3 Unklare Intention und Zielgruppe.....	92
3.2.3 Das Landesbewusstsein bei Hans Ebran von Wildenberg... ..	96
3.2.3.1 Die Selbstdarstellung.....	96
3.2.3.2 Adel und Landschaft.....	97
3.2.3.3 Die Fürsten und die Dynastie.....	100
3.2.3.4 Bayern und die Begriffe „Haus Bayern“ und „land“... ..	105
3.2.4 Fazit.....	111
3.3 Ulrich Fuetrer.....	112
3.3.1 Die Biografie.....	112
3.3.2 Die Bayerische Chronik.....	113
3.3.2.1 Die Abhängigkeit von der Bayerischen Chronik des Hans Ebran von Wildenberg.....	114
3.3.2.2 Entstehung, Inhalt und Intention.....	116
3.3.3 Die Selbstdarstellung Ulrich Fuetrers.....	125
3.3.4 Die Dynastie und die Fürsten.....	128
3.3.5 Die Bedeutung Bayerns bei Ulrich Fuetrer.....	132
3.3.6 Fazit.....	133
3.4 Veit Arnpeck.....	134
3.4.1 Die Biografie.....	134
3.4.2 „Chronica Baioariorum“.....	135

3.4.2.1 Der Prolog der „Chronica Baioariorum“ als Produkt humanistischen Einflusses.....	136
3.4.2.1.1 Die Weiterentwicklung der Bayerischen Chronistik durch Veit Arnpeck.....	139
3.4.2.1.2 Das Bayernbild im Prolog.....	139
3.4.2.1.2.1 Die Einleitung zur „Chronik der Bayern“.....	142
3.4.2.1.2.2 Fazit.....	142
3.4.2.2 Die Widmung an Sixtus von Tannberg.....	143
3.4.2.2.1 Sixtus von Tannberg in den Chroniken des Veit Arnpeck.....	143
3.4.2.2.2 Die pragmatische Widmung.....	147
3.4.3 „Chronik der Bayern“.....	148
3.4.4 „Chronicon austriacum“.....	150
3.4.5 „Liber de gestis episcoporum Frisingensium“.....	152
3.4.6 Die zeitgeschichtlichen Quellen der Bayerischen Chroniken des Veit Arnpeck.....	154
3.4.6.1 Die Zusammenarbeit von Hans Ebran von Wildenberg und Veit Arnpeck.....	154
3.4.6.2 Das Umfeld des Freisinger Hochstifts als Informationsquelle für Veit Arnpeck.....	156
3.4.6.3 Arnpecks eigene Erfahrungen und Erlebnisse.....	157
3.4.7 Bayern und Arnpecks historiografisches Konzept.....	159
3.4.8 Das Landesbewusstsein Veit Arnpecks.....	161
3.4.8.1 Die Selbstdarstellung des Veit Arnpeck in seinen Chroniken.....	161
3.4.8.2 Die Landstände bei Veit Arnpeck.....	163
3.4.8.2.1 Die Landstände im Zusammenspiel mit ihren Landesherrn.....	163
3.4.8.2.2 Die Konflikte zwischen Landesherr und Landschaft bei Veit Arnpeck.....	166
3.4.8.2.2.1 Kontroversen um das Steuerbewilligungsrecht bei Veit Arnpeck.....	167
3.4.8.2.2.2 Aufstand des Löwlerbunds.....	171
3.4.8.2.3 Fazit.....	172
3.4.8.3 Die bayerischen Fürsten und die Dynastie.....	173
3.4.8.4 Bayern und der Topos „Haus von Bayern“.....	181
3.4.9 Fazit.....	186
3.5 Veit von Ebersberg und das „Chronicon Bavarorum“.....	186

3.5.1 Der Münchener Hof und die Entstehung des „Chronicon Bavarorum“.....	190
3.5.2 Das „Chronicon Bavarorum“ als magistra vitae: Der Prolog und der Widmungsbrief.....	202
3.5.3 Das Landesbewusstsein des Veit von Ebersberg.....	203
3.5.3.1 Die Landesbeschreibung Bayerns.....	204
3.5.3.2 Veit von Ebersberg und die bayerischen Teilungen und Wiedervereinigungen.....	206
3.5.3.3 Terra, Provincia und Ducatus.....	208
3.5.3.4 Dynastie und Fürsten bei Veit von Ebersberg.....	210
3.5.3.5 Landstände zwischen Opposition und Vermittlung....	214
3.5.3.5.1 Der Straubinger Adel als Opposition.....	215
3.5.3.5.2 Die Landstände als vermittelnde und herrschaftslegitimierende Instanz.....	216
3.5.4 Fazit.....	217
3.6 Andere untersuchte Chroniken.....	218
3.6.1 Die Denkschrift Jörg Kazmairs über die Münchener Bürgerunruhen (1397-1403).....	218
3.6.2 Die „Weihestephaner Chronik“.....	220
3.6.3 Die Fortsetzung einer anonymen Augsburger Chronik.....	222
3.6.4 Die vierte bayerische Fortsetzung der sächsischen Weltchronik aus dem Ingolstädter Raum.....	223
3.6.5 Die Fortsetzung von Fuetrers Bayerischen Chronik.....	225
3.6.6 Angelus Rumpler „Gestarum in Bavaria libri VI“.....	228
3.7 Die Bedeutung von Auftrag und Widmung.....	230
3.8 Zeitgeschehen und Schreibenanlass.....	234
4 Land, Dynastie und Landstände.....	237
4.1 Die bayerischen Teilungen in der Chronistik.....	237
4.1.1 Die Form und die Entwicklung der Teilungsrezeption.....	238
4.1.2 Eine Landesteilung als innerdynastische Konfliktlösung oder Erbregelung.....	242
4.1.2.1 Die Teilung des Straubinger Teilherzogtums 1429....	242
4.1.2.2 Die erste bayerische Teilung 1255.....	243
4.1.2.3 Die Teilung Oberbayerns von 1310 bis 1313.....	244
4.1.2.4 Die Teilung Niederbayerns 1331/32.....	245
4.1.2.5 Die Teilung des Erbes von Kaiser Ludwig dem Bayern 1349/53.....	247

4.1.2.6 Die Teilung Bayerns von 1392 als Konfliktlösung und -ursache.....	248
4.1.2.7 Das Erbe der Ingolstädter Linie 1447-1450.....	253
4.1.2.8 Die Teilung als Lösung des Streits zwischen den oberbayerischen Herzögen.....	255
4.1.2.9 Zusammenfassung.....	256
4.1.3 Eine Wiedervereinigung als Herrschaftsübergang.....	257
4.1.3.1 Die Wiedervereinigung von 1340.....	257
4.1.3.2 Die „vergessene“ Wiedervereinigung von 1363 und ihre Rekonstruktion.....	258
4.1.3.3 Das Ende der Straubinger und Ingolstädter Linien als Schritte zu einer Wiedervereinigung ganz Bayerns.....	261
4.1.3.4 Das Ende der Teilungen durch den Landshuter Erbfolgekrieg und den Kölner Spruch 1504/05.....	263
4.1.3.5 Die Primogeniturordnung von 1506.....	267
4.1.3.6 Einheit Bayerns als zeitgenössisches Paradigma?.....	270
4.1.4 Bayern, das Land, das Herzogtum oder der Besitz der Dynastie als Gegenstand der Teilungen?.....	271
4.1.5 Die Bedeutung für das Landesbewusstsein.....	274
4.2 Bayern und bayerisches Landesbewusstsein in der spätmittelalterlichen Chronistik.....	275
4.2.1 Formalen Voraussetzungen und bisherigen Ergebnisse.....	276
4.2.2 Die Prologe und Landesbeschreibungen der Bayerischen Chroniken.....	277
4.2.3 Die Bedeutung Bayerns in den Berichten über Konflikte....	282
4.2.3.1 Die Einfälle der Hussiten als Bedrohung Bayerns.....	282
4.2.3.1.1 Hussiteneinfälle bei Andreas von Regensburg.....	283
4.2.3.1.2 Hussiteneinfälle bei anderen zeitgenössischen Chronisten.....	285
4.2.3.1.3 Exkurs: Das Böhmenbild im 15. Jahrhundert.....	286
4.2.3.2 Der Bayerische Krieg (1420-1422).....	287
4.2.3.3 Der Markgrafenkrieg (1458-1462).....	289
4.2.3.4 Die Expansionspolitik der bayerischen Herzöge in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.....	295
4.2.3.4.1 Die niederbayerische Expansion nach Westen in den bayerischen Chroniken.....	296
4.2.3.4.2 Die Expansionspolitik Albrechts IV. im Süden und Westen gegen die Habsburger.....	297

4.2.3.4.3 Die Herrschaft Albrechts IV. über die Reichsstadt Regensburg.....	299
4.2.3.5 Der Landshuter Erbfolgekrieg (1504/05).....	307
4.2.3.6 Landesbewusstsein und Bayern als Beurteilungskriterium herzoglicher Politik.....	313
4.2.4 Landesbewusstsein, Terra und „Haus Bayern“ in der bayerischen Chronistik des 15. Jahrhunderts.....	314
4.2.4.1 Herrschaftsrechtliche Definition in der vorhumanistischen Landeschronistik.....	315
4.2.4.2 „Haus Bayern“ – Erfolg herzoglicher Propaganda?.....	316
4.2.4.3 Landesbewusstsein und Humanismus.....	321
4.3 Dynastie und Fürstenbild.....	323
4.3.1 Die Verbindung zwischen Dynastie und Bayern in den Chroniken.....	324
4.3.2 Die Darstellung dynastischer Erfolge.....	325
4.3.2.1 Die Wahl Ruprechts von der Pfalz zum König.....	325
4.3.2.2 Pfalzgraf Christoph von Neumarkt als skandinavischer König (1440-1448).....	328
4.3.2.3 Fazit.....	332
4.3.3 Die Dynastie als Zentrum der Darstellung innerdynastischer Konflikte.....	332
4.3.3.1 Die Formierung der Teilherzogtümer zwischen 1392 und 1402.....	332
4.3.3.2 Der dauerhafte Konflikt zwischen Heinrich dem Reichen und Ludwig dem Bärtigen (1406-1447).....	337
4.3.3.2.1 Der Konflikt um die Ausgleichsregelung der Teilung von 1392 in den zeitgenössischen Chroniken.....	338
4.3.3.2.2 Die zeitgenössischen Chroniken und die Gefangenschaft Ludwigs des Bärtigen in Burghausen.....	342
4.3.3.2.3 Fazit.....	345
4.3.3.3 Albrecht IV. und die Auseinandersetzung um die Mitregentschaft seiner Brüder Christoph und Wolfgang.....	346
4.3.3.4 Recht und Geschichte als Argumente im Streit um das Landshuter Erbe.....	356
4.3.3.5 Die Herzöge als Amtsträger im spätmittelalterlichen Territorium.....	359
4.3.4 Die dynastische Kontinuität als fürstliche Verpflichtung....	361
4.3.4.1 Albrecht III. und die morganatische Ehe mit Agnes Bernauer (1435).....	362

4.3.4.2 Der Konflikt zwischen Ludwig dem Bärtigen und seinem Sohn Ludwig dem Buckligen (1438-1443).....	367
4.3.4.3 Georg der Reiche und das Fehlen eines legitimen Erben (1475-1503).....	376
4.3.4.4 Fortbestand der Dynastie als Interesse des Landes.....	381
4.3.5 Die Dynastie als Träger der Geschichte und der Kontinuität Bayerns.....	382
4.4 Die Landstände in den Bayerischen Chroniken.....	385
4.4.1 Die Landstände als politisches Element in den Chroniken des 15. Jahrhunderts.....	385
4.4.2 Die Landstände bei innerdynastischen Konflikten.....	386
4.4.3 Konflikte zwischen Landesherrn und Landständen.....	389
4.4.3.1 Der Streit um die Münchener Privilegien zwischen der Stadt und den Herzögen Ernst und Wilhelm (1398-1403).	389
4.4.3.2 Das Vorgehen Heinrichs des Reichen gegen die Landshuter Bürgerschaft (1408/1410).....	393
4.4.3.3 Der Widerstand des Straubinger Adels gegen Herzog Albrecht IV.....	399
4.4.3.3.1 Der Böcklerbund in der zeitgenössischen bayerischen Chronistik.....	401
4.4.3.3.2 Der Löwlerbund in der zeitgenössischen bayerischen Chronistik.....	403
4.4.3.4 Die bayerischen Chronisten und das Steuerbewilligungsrecht der Landstände.....	408
4.4.4 Die Landstände als Element des Landesbewusstseins.....	413
5 Ergebnisse.....	417
6 Quellen- und Literaturverzeichnis.....	423
6.1 Ungedruckte Quellen.....	423
6.2 Gedruckte Quellen.....	423
6.3 Literatur.....	426
7 Orts- und Personenregister.....	443